



SEELSORGERAUM ZUM HEILIGSTEN HERZEN JESU

Grafenschachen-Kitzladen-Pinkafeld

Pfarrblatt | März / April 2025

**unterwegs
voll
Hoffnung**



Grafenschachen

Palmsonntag: 8:45
Gründonnerstag: 19:00
Karfreitag: 19:00
Samstag – Osternacht: 20:00
Ostersonntag: 8:45
Ostermontag: 10:00 Neustift

Kitzladen

Palmsonntag: 8:30
Gründonnerstag: 19:00
Karfreitag: 15:00
*Samstag – Osternacht:
19:00*
Ostersonntag: 10:00

Pinkafeld

Palmsonntag: 9:30
Gründonnerstag: 19:00
20:30 Ölbergstunde, Ölbergweg
Karfreitag: 15:00
19:00 Kreuzweg Sinnersdorf

Samstag – Osternacht: 20:30
*Ostersonntag: 10:00 Pinkafeld,
10:00 Sinnersdorf*
*Ostermontag: 8:45 Riedlingsdorf,
8:45 Hochart, 10:00 Wiesfleck*

Osterspeisensegnungen Karsamstag

9:00 Kroisegg	10:00 Neustift	14:00 Pinkafeld
10:00 Kitzladen	11:00 Grafenschachen	15:00 Sinnersdorf
		16:00 Hochart



Was mir am Herzen liegt

Stephan Schiester
Pfarre Grafenschachen,
Filiale Neustift a. d. Lafnitz

Frieden und Freude, Humor, Helfen und Verzeihen,
dais liegt mir am Herzen, deis mecht ih an alle Leit verteiln.
Ih mecht tuan was ih wüll und probiern was ih kann
und was des Bessere is, des schau ih ma an.

Ih woaß was sich g`hört und was man net sogt,
warum ma net derf und dass ma auch frogt.
Ih hülf wou ih kau und moch des ah gern
und bin auch bereit was anders zu hörn.

Ih bin wia ih bin, sou möchte ih a bleibn,
möcht Frieden, Freude und Humor verteiln,
bin guat verwurzt, mog sölba mih leiden,
das liegt mir am Herzen, so solln olle Menschen bleiben.

Und maonchmol sollten wir denken:
Wos wüll ih hobn?
Wos is ma wichtig, und sull ih mih drum plogn?
Ih sog eich oas! Nemt´s as locker, tuat`s a amul rostn,
des Leben is sou schein,
du woaßt nämlich niea, wia laong derfst nou sein.

Ih gfrei mih am Leben, an dem was ih tua,
für mei Wirken auf Erden is des ollemol gmua.

Denk ma an unsre Nächsten, an oll, die auf die Erd´ no kem-
man,
dass ma iahna die Grundlag zum Lebn nit nemman.
Vertrau ma auf Gott und samma Werkzeug dazua.
Wann ma sorgsam san, is für lange Zeit no gnuu.

Deis olles liegt mir am Herzen
für olle Leit, was immer sie tuan.



Stephan Schiester

Zum Titelbild

Auf der Titelseite dieses Pfarrblattes sehen Sie dieses Mal das Jubiläumskreuz unserer Diözese zum Heiligen Jahr. Dieses wurde zur Eröffnung des Heiligen Jahres in unserer Diözese am 29. Dezember in einer feierlichen Prozession von der Franziskanerkirche in Eisenstadt in den Dom gebracht. Ursprünglich stand dieses Kupferkreuz in der ehemaligen Kapelle des Knabenseminars in Mattersburg. Es stammt vom Künstler Otto Beckmann, dessen Arbeiten im Burgenland die bunte, strenge Rhythmik der Emaillemosaik und der große facettierte Bergkristall kennzeichnen. Als Jubiläumskreuz soll es nun alle Gläubigen unserer Diözese durch das Heilige Jahr begleiten.

Biblische Pilgerreise

© pixabay



Im Herbst haben wir unsere biblische Pilgerreise der Hoffnung anlässlich des Heiligen Jahres bereits begonnen. So sind wir beispielsweise bisher mit Abraham in eine ungewisse Zukunft aufgebrochen, haben mit Elija Zweifel, Schwäche und Bestärkung erlebt und sind mit Jakob einen nächtlichen Weg gegangen. Auch bei den kommenden beiden Terminen werden wir wieder biblische Wege ergründen und laden Sie dazu herzlich ein: **Dienstag, 11. März,** und **Dienstag, 8. April,** jeweils um **19:00 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld.**

Krankenkommunion

Vor Ostern gibt es die Möglichkeit für kranke und alte Menschen aus dem Seelsorgeraum, die Kommunion daheim zu empfangen. Wir bitten um vorherige Anmeldung in der Pfarrkanzlei Pinkafeld donnerstags und freitags zwischen 8:00 und 11:30 Uhr unter 0 33 57 / 42 251.



Heiligstes Herz Jesu – Ursprung unseres Tuns!

Teil 2: Die Spiritualität des Heiligsten Herzens Jesu zeigt verschiedene Wege, um Gottes Liebe zu entdecken. Der Tod Jesu am Kreuz symbolisiert Selbstaufgabe und Hoffnung. Mitleid allein genügt nicht; es erfordert eine aktive Antwort. Das geöffnete Herz Jesu ist ein Tor zur Ewigkeit und Auftrag, Erlösung und Hoffnung in die Welt zu tragen. Liebe und Neubeginn sind untrennbar verbunden.

Die Spiritualität zum Heiligsten Herzen Jesu kann von verschiedenen Seiten betrachtet werden. Jede dieser Perspektiven zeigt uns einen anderen Weg, um die Liebe Gottes in unserem konkreten Leben zu entdecken. So werden wir auf verschiedene Weise ermutigt, uns mit der Liebe Gottes, seiner Barmherzigkeit und seinem heilbringenden Handeln in der Welt zu beschäftigen und damit IHM näherzukommen.

Kreuzestod - Mitleid - mitleiden

Der Tod Jesu am Kreuz, das Öffnen seines Herzens ist eine in den Evangelien beschriebene Glaubenswahrheit und führt uns am Karfreitag in die Traurigkeit, Trostlosigkeit und vielleicht auch ein wenig in die scheinbare Sinnlosigkeit guten und uneigennütigen Handelns. Zugleich ist diese Selbstaufgabe der Beginn unserer Hoffnung.

Er, der uns liebt, er liebt uns, ohne eine Vorleistung von uns zu erwarten.

Er schenkt sich ganz und eröffnet uns eine neue Zukunft, eine paradiesische Zukunft bei Gott. Dabei wird leicht übersehen, dass dieses Angebot eine Antwort von jedem einzelnen erwar-

tet.

Mitleid ist vielleicht die erste Reaktion, die uns bei der Darstellung Jesu am Kreuz mit dem geöffneten Herzen in den Sinn kommt. Mitleid allein ist aber nicht die Antwort, die Christus unser Erlöser erhofft. Unser Erlöser löst durch die Übernahme unserer Schulden die Bindung an das weltliche Leben und schenkt uns eine Perspektive auf ein himmlisches. Diese Heilszusage soll uns ermutigen, selbst wirksame Hilfe für den Neubeginn der Menschen zu sein. Anders gesagt, das geöffnete Herz Jesu ist ein Tor in die Ewigkeit in der Liebe bei Gott. Zugleich ist es auch Auftrag, die Erlösung, die wir durch Taufe und Eucharistie an uns erfahren, in die Welt hinauszutragen, damit auch anderen Hoffnung geschenkt werden kann. Sehr provokant gesagt bedeutet dieses „mit ihm mitleiden zum Heil der Welt“, unsere Berufung ernst zu nehmen.

Hier stehen zu bleiben birgt jedoch die Gefahr, zwei Dinge zu übersehen: 1. Die Liebe ist die Grundlage jesuanischen Leidens, nicht das Leid

als Selbstzweck. 2. Nach dem Leiden kommt der Ostermorgen mit dem Neubeginn des Lebens. Diese beiden „Liebe“ und „Neubeginn“ sind untrennbar mit dem geöffneten Herzen Jesu und den hervorquellenden

Gnadenströmen seiner Liebe

verbunden. „... sogleich floss Blut und Wasser heraus“. In vielen Herz-Jesu-Darstellungen werden Blut und Wasser durch rote und weiße Strahlen dargestellt – die Gnadenstrahlen der Liebe. Sie zeigen uns auch sinnbildlich, dass wir gereinigt werden durch seine Liebe und gestärkt werden durch die heilige Eucharistie.

Umkehr und Neubeginn

Christus hat sein Opfer der Liebe dargebracht, ohne dass er von uns eine Vorleistung verlangt oder erwartet hat. Trotzdem ergibt sich aus der Logik der Gemeinschaft mit Gott (Communio) die Notwendigkeit einer Antwort – ein Zuwenden, zu dem, der mich liebt. Diakon Rudolf Exel

Bitte beachten Sie die INFOBox:

Im Heiligen Jahr
„Pilger der Hoffnung“ sein

INFObox: Heiliges Jahr „Pilger der Hoffnung“ sein – HERZ-JESU-KONGRESS 26.06. – 29.06.2025

Wir sind gerufen, aus der Freude der Erlösten die Welt zu verändern. Dazu dürfen wir in den Gnadenstrom der göttlichen Liebe eintauchen!

Vorbereitung 18.06. - 26.06.2025,
jeweils 18:00 Uhr:

Novene zum Heiligsten Herzen Jesu,
Pfarrkirche Pinkafeld

Donnerstag, 26.6.2025, 18:00 Uhr:

Abend der Barmherzigkeit: Anbetung, Lobpreis, Neubeginn, Beichte,

Eucharistie

Freitag, 27.06.2025: HERZ-JESU-FEST

13:30 Uhr: Festvortrag Pater Bernhard Vošický

19:00 Uhr: Hochamt

Samstag, 28.06.2025:

08:30 Uhr Martin Leitner: „Der priesterliche Mensch – erfüllt und gesandt durch die Gnadenstrahlen der Liebe“

15:30 Uhr P. Florian Calice: „Missiona-

risch leben aus der Begegnung mit der Liebe“

19:00 Uhr: Heilige Messe mit Niklas Müller

Sonntag, 29.06.2025:

08:30 Uhr: Norbert Filipitsch: „Herz Jesu – Kraftquelle gelingenden Lebens“

10:00 Uhr: Heilige Messe

Fest der Hoffnung mit Kinderprogramm

Fastensuppenessen



Am Sonntag, 23. März, sind wieder alle nach der Heiligen Messe zum Fastensuppenessen für den guten Zweck eingeladen. Auch heuer besteht die Möglichkeit, sich eine Suppe mit nach Hause zu nehmen.

Kreuzwege

Die Kreuzwege in Neustift finden jeweils am Mittwoch um 18:00 Uhr statt: 12.3. (Kinder), 19.3., 2.4. und 9.4..

Zum Kreuzweg nach Kroisegg sind alle am Mittwoch, 12.3., um 17:30 Uhr herzlich eingeladen.

Die Kreuzwege in Grafenschachen sind jeweils am Dienstag um 18:30 Uhr: 18.3. gestaltet vom Chor, 25.3. gestaltet von der Legion Mariens., 1.4. gestaltet vom Chor, 8.4. bereits um 18:00 Uhr speziell für Kinder und am 15.4. gestaltet von der Legion Mariens.

TERMINE

Fußwallfahrten:

Hl. Bründl bei Rohrbach: 30. März

Pöllauberg: 9. Juni

Mariazell: 6.-9. August

Pinggau Maria Hasel: 8. September

Maiandachten:

Unterwaldbauern: 10. Mai (Hubertus Marterl)

Grafenschachen: 17. Mai (Feichtinger Kreuz)

Kroisegg: 24. Mai (Singer Marterl)

Erstkommunion:

Grafenschachen: 4. Mai um 10:00 Uhr

Neustift: 11. Mai um 10:00 Uhr

Fronleichnam: 16. Juni mit Prozession und Pfarrfrühschoppen, Grafenschachen

Kräutersegnung: 15. August, Grafenschachen

Erntedank: 21. September, Grafenschachen



© Teresa Mair

Feier der Annahme

Die Erstkommunionkinder feierten am 12. Jänner in der Kirche in Neustift a. d. L. ihr Fest der Annahme. Am Sonntag, 19. Jänner, feierte auch die Pfarre Grafenschachen die Annahme der Erstkommunionkinder. Teresa Mair

Sternsingeraktion 2025

Wie jedes Jahr zogen auch heuer wieder unserer Sternsinger-Gruppen mit ihren Begleitern in unserer Pfarre von Haus zu Haus und überbrachten die weihnachtliche Friedensbotschaft und Segenswünsche für das neue Jahr. Unsere neun Gruppen aus Grafenschachen, Kroisegg und Neustift/L. erzielten einen Spendenbetrag von 5.747 €. Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an alle! Ingeborg Plaschka



Einladung zur Pfarrwallfahrt

Unsere Pfarrwallfahrt führt uns heuer am Samstag, 11. Oktober, zur Kirche „Maria im Elend zu Straßgang bei Graz“ – verbunden mit einer Andacht und der Besichtigung des Bergfriedhofes. Nach dem Mittagessen ist eine Führung durch Schloss Eggenberg und den Schlosspark geplant.

Am Nachmittag gibt es eine Besichtigung der Schutzengelkirche, die 1995/96 erbaut wurde. Den Abschluss der Pfarrwallfahrt bildet ein Heurigenbesuch.

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Wallfahrt.

Anmeldung bei Karl Reiterer (0664/3938797) oder Elfriede Hatzl (0664/5623067)

Pfarrwallfahrt am 12. Oktober 2024



Unsere Pfarrwallfahrt führte uns zur schönen Wallfahrtskirche nach Maria Bild. Auf dem Engelsweg konnten wir die idyllische Landschaft genießen. Danach wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Nach der Stärkung im Landgasthaus besichtigten wir in Güssing die Basilika und die Familiengruft der Familie Batthyány. Nach Kaffee und Kuchen wurde noch das Freilichtmuseum in Gerersdorf besucht und danach ging's zum gemütlichen Ausklang in die Bergschenke. Es war ein gelungener, ereignisreicher Tag. Frieda Hatzl

Bibelübergabe und Blasiussegen

Den Erstkommunionkindern von Grafenschachen und Neustift wurde die Bibel am Sonntag, 2. Feber, bei der Messe feierlich von Pfarrer Norbert Filipitsch übergeben. Anschließend an den Gottesdienst wurde allen Kirchenbesuchern der Blasiussegen gespendet, der besonders vor Halskrankheiten schützen soll.



Adventkranzflechten



Am Wochenende vor dem ersten Adventsontag gab es die Möglichkeit, in unserem Pfarrheim gemeinsam Adventkränze zu flechten. Einige Kinder sowie einige Erwachsene machten sich eifrig an die Arbeit. Wunderschöne Adventkränze sind so entstanden. Auch der Adventkranz für unsere Kirche wurde geflochten. Am ersten Adventsontag hatten alle die Möglichkeit, ihre Kränze im Zuge des Gottesdienstes segnen zu lassen. Ingeborg Plaschka

Rorate



Zum festen Brauchtum im Advent gehören in unserer Pfarre die sogenannten Rorate-Messen. Diese werden immer samstags um 6:00 Uhr in der Früh gefeiert. Im Anschluss an diese besinnlichen, zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeierten Messen wurden die Gottesdienstbesucher in unserer Pfarre sowie in den Filialen Kroisegg und Neustift/L. zu einem gemeinsamen Frühstück geladen. Ingeborg Plaschka



**Wiener
Sängerknaben**

Seit 1498

Am Samstag, 13. September 2025, geben die Wiener Sängerknaben ein Konzert in der Pfarrkirche Grafenschachen. Weitere Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Homepage der Pfarre veröffentlicht.

BEGRÄBNISSE

Hilda Kraußler, geb. 1941, Kroisegg
Maria Haupt, geb. 1938, Neustift/L.
Hermann Wlaschitz, geb. 1950, Kroisegg
Theresia Halwachs, geb. 1939, Grafenschachen
Margarete Hulfeld, geb. 1940, Grafenschachen
Helga Herrich, geb. 1941, Grafenschachen
Josef Jesch, geb. 1949, Neustift/L.
Josefa Reiterer, geb. 1932, Neustift/L.

**Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben!
Senke in unsere Herzen deine Liebe,
die stärker ist als der Tod!**

Sternsinger



Am 6. Jänner, dem Hochfest der Erscheinung des Herrn, das gerne als „Fest der Heiligen Drei Könige“ bezeichnet wird, feierten unsere Sternsinger den Gottesdienst mit. Sie waren an den Tagen zuvor eifrig unterwegs gewesen, um Spenden zu sammeln und den Segen des neugeborenen Christuskindes in die Häuser zu bringen. Ein Dankeschön geht an Elisabeth Lehner für ihre hervorragende Organisation und an alle Kinder, die mit viel Herz und Engagement bei der Sache waren sowie alle Begleitpersonen, Köche, Chauffeure, und allen anderen Unterstützern. Euer Einsatz hat dieses Fest zu einem besonderen Erlebnis gemacht!



Erstkommunionvorbereitung

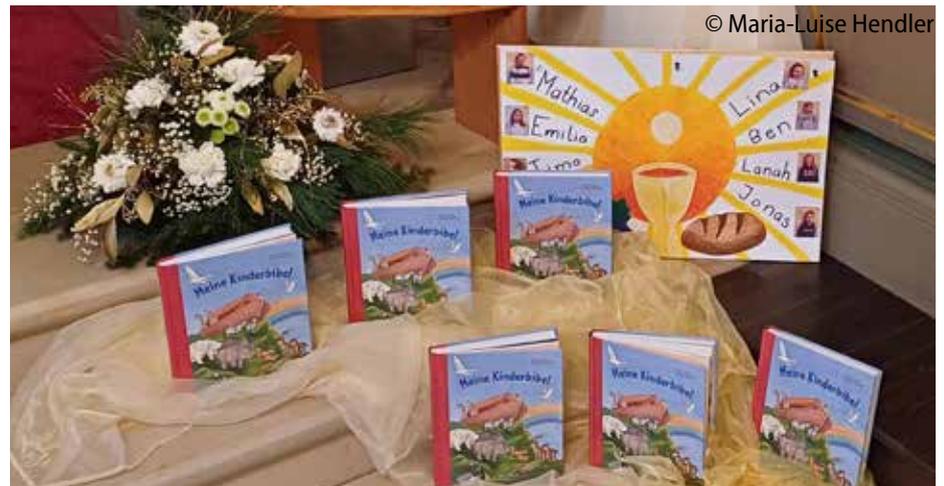
Die Zeit verfliegt so schnell und schon rückt das große Fest unserer Erstkommunionkinder immer näher! Bereits am 18. Mai werden sie das erste Mal Jesus in der Heiligen Kommunion begegnen dürfen. Bei unseren bisherigen Treffen haben wir deshalb besonders Jesus in den Gottesdiensten und durch Erzählungen, Spiele, Gespräche und Rätsel besser kennengelernt. Auf dem Weg zur Erstkommunion gibt es jedoch zuvor noch einen anderen Höhepunkt: das Fest der Versöhnung, das die Kinder am 8. April feiern werden.

Voller Spannung und Vorfreude blicken wir den weiteren Familiengottesdiensten, Gruppentreffen und Höhepunkten der Erstkommunionvorbereitung entgegen.

Maria-Luise Hendlner

Rorate

In der Adventzeit feierten wir die Roratemessen donnerstags um 6 Uhr in der Früh. Im Anschluss an die letzte Rorate waren alle zu einem Frühstück ins Pfarrheim Loipersdorf eingeladen.



© Maria-Luise Hendlner

Feier der Annahme und Bibelübergabe

Am 15. Dezember hatten unsere Erstkommunionkinder schon ihren ersten großen Tag in unserer Gemeinde. Denn im Rahmen der Feier der Annahme wurden sie allen vorgestellt und von Pfarrer Norbert für ihren Vorbereitungsweg gesegnet. Dabei brachten sie auch „Christbaumkugeln“ mit ihren Porträtfotos mit, die heuer unseren Christbaum in der Weihnachtszeit ganz besonders schmückten. Am 19. Jänner feierten wir dann einen weiteren schönen Gottesdienst. Denn im Rahmen dessen bekamen die Erstkommunionkinder eine Kinderbibel – ein Geschenk der politischen Gemeinde – überreicht. Nicht nur bei der Übergabe dieser Bibeln brachten sie ihre Freude zum Ausdruck, sondern auch zum Gruppentreffen kamen dann viele von ihnen voller Freude mit ihrer Bibel und wollten gar nicht aufhören, darin zu lesen. Da der Gottesdienst am 19. Jänner nur eine Woche vor dem von Papst Franziskus ernannten „Sonntag des Wortes Gottes“ war, verteilten die Kinder am Ende dieses Gottesdienstes noch Bildkärtchen mit Bibelzitat an alle großen Gottesdienstbesucher*innen und Ausmalbilder zum Sonntagsevangelium an alle kleinen.

Maria-Luise Hendlner

Familiengottesdienste in unserer Pfarre

Besonders schön sind jeden Monat die Familiengottesdienste, die nicht nur die Erstkommunionkinder, sondern auch andere Volksschulkinder mitfeiern und mitgestalten. Manchmal meldet sich dazu sogar die Hälfte aller katholischen Volksschulkinder bei ihrer Religionslehrerin Sonja Kuktits, die immer tatkräftig unterstützt. Manche Kinder kommen so mit ihren Familien, andere lesen gerne und wieder andere übernehmen kleine Aufgaben wie das Bringen der Gaben oder von Symbolen, das Verteilen von Kärtchen am Gottesdienstende usw. Außerdem bringen sich die Kinder auch immer durch Lieder in den Gottesdienst ein. Mit ihrem tollen Engagement lassen sie uns erleben, wie bunt und lebendig Kirche sein kann. Die nächsten Familiengottesdienste finden am 16. März und 20. April (vgl. Einladung rechts) statt.

Maria-Luise Hendler

Jungschar aktiv

Zweimal im Monat treffen sich die Jungscharkinder im Pfarrheim in Loipersdorf. Es wird gebastelt, Geschichten werden erzählt und auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Es gab auch schon Exkursionen in den Wald,



© Elisabeth Wertz

wo wir Gottes vielfältige Schöpfung entdecken durften. Am unteren Bild haben die Kinder Hochzeitseinladungen geprickelt, nachdem sie die Stelle von der Hochzeit



Elisabeth Wertz

zu Kanaa aus dem Lukasevangelium gehört hatten.

© Elisabeth Wertz



Nikolausfeier

Am 6. Dezember fand in der Pfarrkirche Kitzladen um 16 Uhr eine Nikolausfeier statt. Pfarrer Norbert Filipitsch brachte den Kindern Legenden vom Heiligen Nikolaus näher und auch die Erwachsenen lernten die Bedeutung dieser besonderen Person besser kennen. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein gefülltes Nikolaussackerl.

Kreuzwege in der Fastenzeit



Am Freitag, 21. und 28. März, sowie 4. und 11. April, findet jeweils um 17:00 Uhr eine Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche Kitzladen statt. Herzliche Einladung dazu!



TAUFE

Laura Glatz, Kitzladen

Jesus sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Er nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

BEGRÄBNISSE

Franz Kirchsteiger, geb. 1965, Loipersdorf

Maria Sailer, geb. 1951, Loipersdorf

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben!

Senke in unsere Herzen deine Liebe, die stärker ist als der Tod!

Fußwallfahrten der Pfarre 2025

18. Mai 2025: Mariasdorf

Reiseseegen um 7:00 Uhr in der Pfarrkirche, Anmeldungen bis 12. Mai 2025

19. Juni bis 21. Juni 2025 (Fronleichnam): Mariazell

Am 19. Juni Reiseseegen um 7:00 Uhr in der Pfarrkirche, Hl. Messe am 21. Juni um 14:00 Uhr in Mariazell.

Buswallfahrer: Der Reisebus fährt am 21. Juni um 10:00 Uhr bei der Pfarrkirche ab. Anmeldeschluss für die Busfahrt ist der 16. Juni 2025!

Anmeldungen für Fuß- oder Buswallfahrten werden ab sofort angenommen.

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail oder WhatsApp an

Josef Reithofer unter 0650/91 60 950 oder jo.reithofer@a1.net

Fastensuppe

Am Sonntag, 16. März 2025, sind alle recht herzlich von 10:00 bis 12:00 Uhr zum Fastensuppenessen oder -mitnehmen in Pinkafeld eingeladen.

TAUFEN

Max Michael Pöll, Sinnersdorf
Jana Wilfinger, Hochart
Konstantin Schermann, Sinnersdorf
Lukas Zingl-Hauser, Pinkafeld

Jesus sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Er nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

BEGRÄBNISSE

Elke Zankl, geb. 1960, Pinkafeld
Anna Krickl, geb. 1927, Pinkafeld
Helga Höfler, geb. 1944, Riedlingsdorf
Kurt Hatzl, geb. 1951, Sinnersdorf
Manfred Melkes, geb. 1964, Pinkafeld
Johann Putz, geb. 1936, Sinnersdorf
Maria Magdalena Gritsch, geb. 1927, Pinkafeld

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben!
 Senke in unsere Herzen deine Liebe, die stärker ist als der Tod!



Orgel & Blockflöten

Werke von Leonarda, Caccini, J. S. Bach u. a.

Julia Zeinler & Lorina Vallaster

Sonntag, 30.03.2025 | 17:00 Uhr

Stadtpfarrkirche Pinkafeld

Tickets: AK: 25€, VVK: 22€, Ermäßigt: 18€ | www.tonreihe.at/konzerte-erleben

TON.reihe KONZERTE ERLEBEN TON.reihe TALENTE FÜR DEN HOCHHEGGER DÄCHER RICHARD HOFFE



4. Orgelkonzert

Werke von Bach, Liszt, Schumann

Severin Zöhner, Orgel

Sonntag, 27.04.2025 | 17:00 Uhr

Stadtpfarrkirche Pinkafeld

Tickets: AK: 22€, VVK: 20€, Ermäßigt: 16€ | www.tonreihe.at/konzerte-erleben

TON.reihe KONZERTE ERLEBEN TON.reihe TALENTE FÜR DEN NOVOSCEL

Firmvorbereitung

Beim zweiten Treffen der Firmantinnen und Firmanten im Pfarrheim Pinkafeld gab es herausfordernde Aufgaben zu lösen. Welche Bibelstelle zeigt die menschliche und welche die göttliche Seite Jesu? Welche Bausteine muss ich



©Elisabeth Wertz

nehmen, um ein Viereck zusammenzubringen? Im Feber verbrachten die Jugendlichen von Freitag bis Sonntag ein Firmwochenende im JUFA in Neutal, wo sie die anderen, aber auch sich selbst, besser kennenlernen konnten.

Elisabeth Wertz



SONNTAG 9. MÄRZ 2025 17.00 Uhr

RÖMISCH-KATHOLISCHE PFARRKIRCHE PINKAFELD

via crucis

KREUZWEG FÜR SAXOPHON & ORGEL

musica sacra i diOscuri transformiert

ILIJA DÜRHAMMER, Prof. & Rezitation • EDGAR UNTERKIRCHNER, Saxophone • WOLFGANG HORVATH, Orgel

Kulturland Burgenland www.idioscuro.at • www.tonreihe.at

Eintrittskarten sind bei den Raiffeisenbanken Pinkafeld und Lockenhaus, beim Vorstand des Kirchenmusikvereins Pinkafeld sowie online unter www.oeticket.com erhältlich oder direkt im Ticketshop auf www.idioscuro.at

Spenden der Sternsingeraktion

Bei der Sternsingeraktion der Pfarre waren über 30 Gruppen in Hochart, Pinkafeld, Schreibersdorf, Sinnersdorf, Riedlingsdorf und Wiesfleck unterwegs.

Insgesamt wurden 26.421,39€ gesammelt. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle für Mitgehen, Kochen, Taxidienst und Organisation!



Bald steht der Palmsonntag vor der Tür!

Wenn du einen Palmbuschn selber binden möchtest, dann lies hier weiter!

- Treffpunkt am Donnerstag, 10. April, um 16:00 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld
- 2 € Bastelbeitrag
- Anmeldung bis spätestens 7. April: „Name + Palmbuschn“ an 0664/5793770 (Stephie)



Wir freuen uns auf dich!

Der Kinderliturgiekreis



Legion Mariens:

Informationen dazu unter 0699/ 815 831 87

Sing & Spring:

Dienstag, 11., 25. März, 8., 29. April jeweils 16:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Elterntreffpunkt für die Erstkommunion:

13. März, 18.30 Uhr

Glaubensgesprächsrunde:

Donnerstag, 27. März, Thema: Kind Gottes, berufen zur Freiheit

Donnerstag, 24. April, Thema: Die Leidenschaft und sittliches Leben
jeweils 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Jungschar Wiesfleck

Mittwoch, 12. März und 23. April, jeweils 15:00 Uhr, Pfarrheim Wiesfleck

Jungschar Riedlingsdorf:

Donnerstag, 20. März, 16:00 Uhr, Pfarrraum Riedlingsdorf

Katholische Männerbewegung:

Dienstag, 18. März und 15. April, 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Frauenbewegung:

Montag, 3., 17. und 31. März und 14. und 28. April, 17:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Österreich betet:

jeden Mittwoch, 18:00 Uhr, bei der Mariensäule

Rosenkranzgebet:

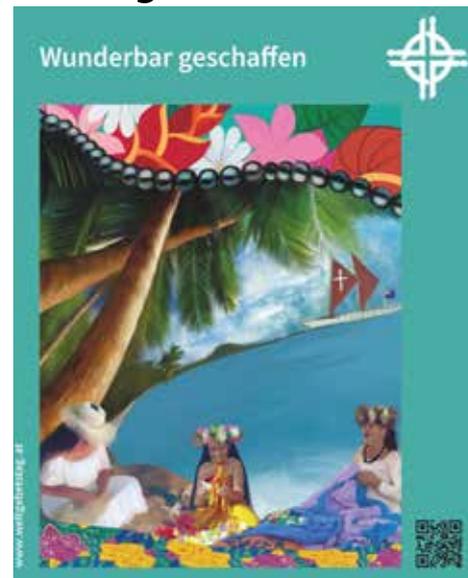
jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

Messfeier:

am 1. Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr, Anbetungskapelle

TERMINE

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen



Die Liturgie für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14. Die Liturgie ist aus der Perspektive der Frauen von den Cookinseln verfasst. Die vielfältigen Rollen der Frauen tragen durch Bewahrung von Traditionen und kulturellem Erbe wesentlich zum gesellschaftlichen Gefüge auf den Cookinseln bei. Die Frauen bestaunen aber auch in der Liturgie das Wunder der Schöpfung, das sie in ihrer Heimat jeden Tag erleben.

**Freitag, 7. März 2025, 19:00 Uhr,
evangelisches Gemeindezentrum
Pinkafeld**

Kreuzwege in Pinkafeld

- Sonntag, 16. u. 23. März, jeweils um 18 Uhr in der Pfarrkirche
- Polizeikreuzweg: 4. April um 13:30 Uhr auf den Kalvarienberg
- Kreuzweg der KAB: 5. April um 14:00 Uhr auf den Kalvarienberg
- Sonntag, 6. April, um 14:00 Uhr auf den Kalvarienberg (Russen-sonntag)

Zahlschein

Den Pfarrblattexemplaren der Pfarre Pinkafeld liegt ein Zahlschein für das Fastenopfer bei, um dessen Projekte zu unterstützen. Vielen Dank für Ihre Spende!

Unterwegs voll Hoffnung

Neben dem Studium der katholischen Fachtheologie hat unsere Pastoralassistentin Maria-Luise Hendler auch das Lehramtsstudium für Latein und Geschichte und Religion abgeschlossen. Sie ist aktuell schwerpunktmäßig in der Erstkommunionvorbereitung in der Pfarre Kitzladen und für Bibelabende und das Trauercafé im Einsatz. Im Interview spricht Bernadette Kalcher – ausgehend von der zuletzt im ORF präsentierten Studie: „Was glaubt Österreich“ – mit ihr darüber, dass es für das Unterwegssein voll Hoffnung einen Unterschied macht, an Gott zu glauben.

Warum macht es einen Unterschied?

Ich kann versuchen, die Frage persönlich und theologisch zu beantworten. Persönlich habe ich schon vielfach die Erfahrung gemacht, dass Gott mich durch schwierige Situationen „getragen“ hat und so plötzlich wieder Hoffnung spürbar war.



Gibt es in diesem Zusammenhang eine Leitbibelstelle für Dich?

Was mich sehr begleitet, ist Jes 43,5: „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir“. Und wenn ich vor Herausforderungen stehe, die unüberwindbar scheinen, hilft mir, an Ps 18,30b zu denken: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“.

Und theologisch: Was könnte der Glaube an den dreieinigen Gott konkret für unser Leben bedeuten? Wie könnte er uns helfen, voller Hoffnung unterwegs zu sein?

Gott hat uns mit der Geburt Jesu gezeigt, dass er kein Gott von schnellen Lösungen und einfachen Wegen ist. Er hat entschieden, als kleines Kind

unter schwierigen Bedingungen auf die Welt zu kommen. Er war schutzlos, obwohl er allen Schutz hätte haben können. Und trotz dieser schwierigen Anfänge ist so Großes gewachsen. Dadurch dürfen auch wir immer voller Hoffnung unterwegs sein, dass selbst aus herausfordernden Situationen Großes entstehen kann.

In der Studie heißt es: „... So stimmen nur mehr gut 22% der Aussage zu, dass es einen Gott oder eine göttliche Wirklichkeit gibt...“ In weiterer Folge wird von einem umgreifenden Wandel im religiösen Selbstverständnis und von einem enormen Bedeutungsverlust von Religiosität gesprochen.

Ich denke, auch als Kirche dürfen wir uns von der Hoffnung leiten lassen – ohne dabei die Hände in den Schoß zu legen. Aus meiner Sicht ist bei der Frage „Wer glaubt heute noch an (einen) Gott?“ ein Perspektivenwechsel wichtig: Was können wir dazu beitragen, dass Menschen heute noch glauben können? Was können all jene, die sich in ihrem Glauben beschenkt fühlen, tun, damit Menschen wieder mit Gott in Berührung kommen? Mit dem Gott, der durch alle Zeiten trägt und der hoffen lässt, auch wenn alles dagegen zu sprechen scheint? Und wie kann ich selbst und wie können wir als Gemeinschaft unseren Glauben authentisch mit unserem Leben bezeugen? Unser Glaube bleibt dann lebendig, wenn ihn Menschen in ihrer Beziehung zu Gott und untereinander leben.

So hat auch Jesus nicht nach verfestigten Institutionen für seine frohe Botschaft gesucht, sondern diese mitten in das Leben der Menschen gebracht.

Er hat sie in der Begegnung und im Austausch mit seinen Freunden ebenso gelebt wie bei der Heilung vieler Kranker oder im Gebet mit dem Vater. Er war dabei selbst „Pilger“ (lat. „peregrinus“: über das eigene Land Hinausgehender, Fremder) – und trug die frohe Botschaft von Gottes Liebe überall hin zu den Menschen. Ich stell mir das nicht immer leicht, sondern zuweilen ganz schön schwierig vor. Doch Jesus hat die Konfrontation mit der Fremde und dem Unvertrauten nicht gescheut und darauf vertraut, dass auch dort der Samen Gottes wachsen würde. Ich denke, davon dürfen wir uns heute ebenfalls berühren lassen: den Mut finden, Vertrautes loszulassen, wenn es wichtig ist, in „fremde“ neue Gebiete zu gehen, in der Hoffnung und im Vertrauen darauf, dass Gottes Samen auch dort wachsen wird. Gerade in der Fremde, in den schwierigen Situationen, dürfen wir uns von Hoffnung getragen fühlen.

Urbi et Orbi

Der Segen Urbi et Orbi („der Stadt und dem Erdkreis“) wird vom Papst zu Weihnachten und Ostern gespendet. Mit ihm erbittet der Papst Gottes Segen und Frieden für die Stadt Rom und die ganze Welt. Der Segen ist mit einem vollkommenen Ablass verbunden, wenn Gläubige ihn in einer angemessenen geistlichen Haltung empfangen. Urbi et Orbi ist ein Zeichen der Hoffnung, das die Botschaft von Christi Liebe und Erlösung in die Welt hinausträgt.

Das Kreuz als Hoffnungszeichen

© KNA

Ein zentrales Symbol des christlichen Glaubens ist das Kreuz. Es erinnert an das Leiden und den Tod Jesu, aber auch an seine Auferstehung und die unendliche Liebe Gottes zu den Menschen. Papst Franziskus spricht oft über die Bedeutung des Kreuzes und lädt dazu ein, in schwierigen Momenten unseren Blick darauf zu richten. In seinen Ansprachen und Schriften macht er deutlich, dass das Kreuz nicht nur Schmerz bedeutet, sondern auch Hoffnung, Trost und Erneuerung schenkt.

„Wenn du die Versuchung verspürst, dich in deiner Schwäche zu verstricken, dann richte deine Augen auf den Gekreuzigten und sage: ‚Herr, ich bin ein armseliger Mensch, aber du kannst das Wunder vollbringen, mich ein wenig besser zu machen.‘“ Mit diesen Worten erinnert Papst Franziskus daran, dass das Kreuz nicht nur ein Symbol des Leidens ist, sondern auch eine Quelle der Hoffnung.

Gerade in schwierigen Zeiten – wenn Sorgen, Angst oder Zweifel unser Herz beschweren – lädt der Papst uns ein, auf das Kreuz zu schauen: „Hier ist der Schlüssel zu unserem Heil, der Schlüssel zu unserer Geduld auf dem Weg des Lebens, der Schlüssel, um unsere Wüsten zu überwinden: Auf das Kreuz schauen! Auf den gekreuzigten Christus schauen.“

Papst Franziskus spricht oft davon, dass das Kreuz kein Hindernis ist, sondern ein Weg zur Heiligkeit: „Das Kreuz, vor allem die Erschöpfung und die Schmerzen, die wir ertragen, um das Gebot der Liebe zu leben und den Weg der Gerechtigkeit zu gehen, ist Quelle der Reifung und der Heiligung.“ Er verweist auf die Apostelgeschichte und die Briefe des Neuen Testaments, die bezeugen, dass Leid zum christlichen Leben dazugehört – nicht als sinnlose Bürde, sondern als ein Weg, der uns innerlich wachsen lässt.

Diese Perspektive verändert, wie wir unser eigenes Kreuz tragen. Franziskus sagt: „Bringen Sie Ihren Kindern



bei, auf das Kreuz zu schauen und auf die Glorie Christi! Wenn wir schwierige, hässliche Momente haben, wenn wir innerlich aus Enttäuschung etwas Giftiges gegen Gott gesagt haben, schauen wir auf die Wunden!“

Viele Menschen fragen sich in leidvollen Momenten: Wo ist Gott? Warum löst er unsere Probleme nicht einfach? Der Papst gibt darauf eine Antwort: „Vergessen wir nicht, Brüder und Schwestern, dass das Kreuz der ‚Lehrstuhl Gottes‘ ist. Es wird uns guttun, das Kreuz still zu betrachten und zu sehen, wer unser Herr ist: Es ist jener, der nicht mit dem Finger auf jemanden zeigt, auch nicht auf jene, die ihn kreuzigen, sondern der die Arme für alle ausbreitet.“ Ein besonderes Zeichen dieser Betrachtung ist der Kreuzweg am Kolosseum, den der Papst jedes Jahr am Karfreitag leitet. An diesem historischen Ort, wo einst Christen verfolgt wurden, wird das Leiden Christi mit den Nöten der Welt von heute verbunden.

Jesus zeigt uns mit seinem Leiden am Kreuz nicht eine allmächtige, ferne Gottheit, sondern einen Gott, der mit uns leidet. Franziskus erklärt: „Vom offenen Herzen des Gekreuzigten her erreicht die Liebe Gottes einen jeden von uns. Wir können unsere Geschichten ändern, indem wir uns ihm nähern und das Heil annehmen, das er uns anbietet.“

Obwohl das Kreuz mit Schmerz verbunden ist, bedeutet es nicht das Ende. Papst Franziskus erinnert dar-

an: „Es gibt schwere Momente, Zeiten des Kreuzes, doch nichts kann die übernatürliche Freude zerstören: ‚Sie passt sich an und verwandelt sich, und bleibt immer wenigstens wie ein Lichtstrahl, der aus der persönlichen Gewissheit hervorgeht, jenseits von allem grenzenlos geliebt zu sein.‘“

Diese Liebe ist der Kern der christlichen Botschaft. „Der erste Beweggrund, das Evangelium zu verkünden, ist die Liebe Jesu, die wir empfangen haben; die Erfahrung, dass wir von ihm gerettet sind, der uns dazu bewegt, ihn immer mehr zu lieben.“ Papst Franziskus lädt uns ein, uns in schweren Zeiten nicht von Verzweiflung überwältigen zu lassen, sondern Kraft im Kreuz zu finden: „Fühlst du dich vergiftet, traurig, fühlst du, dass etwas nicht stimmt in deinem Leben, dass es voller Schwierigkeiten und auch Krankheit ist? Schau dorthin!“

Seine Empfehlung für den Alltag lautet: „Nehmen wir in diesen Tagen [...] diese beiden Dinge zur Hand: das Kreuz, betrachten wir es; und öffnen wir das Evangelium.“ In der Verbindung dieser beiden Quellen – dem Leiden Christi und seinem Wort – finden wir Trost, Hoffnung und eine Einladung zur Erneuerung.

(Die Zitate sind dem Apostolischen Schreiben „Gaudete et exultate“ sowie der Predigt vom 20. März 2018 entnommen. Die vollständigen Texte sind auf der Seite www.vatican.va abrufbar.)

Lisa Gasser

Hallo Kinder!

Ostern ist ein ganz besonderes Fest, an dem wir die Auferstehung von Jesus feiern. Aber wusstest du, dass das Osterei eine wichtige Bedeutung in dieser Zeit hat?

Die Auferstehung von Jesus bedeutet, dass er nach seinem Tod am Kreuz wieder lebendig wurde. Das ist ein Zeichen für neues Leben und Hoffnung. Jesus zeigt uns, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern dass es immer einen neuen Anfang gibt. Das Osterei ist ein wunderschönes Symbol für dieses neue Leben. Wenn wir ein Ei betrachten, denken wir an das, was darin verborgen ist – ein Küken, das eines Tages schlüpfen wird. Das Ei steht also für die Hoffnung auf neues Leben, genau wie die Auferstehung.

Wenn du also zu Ostern ein Osterei findest, denke daran, dass es ein Zeichen für die Liebe und das Leben ist, das Jesus uns bringt. Lass uns diese Freude teilen und die Botschaft der Auferstehung in unseren Herzen tragen!

Frohe Ostern!
Eure Fanni



Mini-Eck



Aktuelles: Die Minis suchen wieder Verstärkung!

Wenn du schon bei der Erstkommunion warst oder dich gerade darauf vorbereitest, Lust hast, Gemeinschaft, Spiel, Spaß und Ausflüge zu erleben und bei der Messe ganz vorne dabei zu sein, um alles aus nächster Nähe zu beobachten, dann melde dich gerne bei Antonia.



Wissenswertes: Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage (wobei die Sonntage ausgenommen werden) und endet mit Ostern.

Viele Menschen verzichten in dieser Zeit auf etwas, das ihnen wichtig ist, zum Beispiel Süßigkeiten, Fernsehen oder Spiele am Handy.

Warum machen sie das? Weil sie sich an Jesus erinnern möchten. Er hat selbst 40 Tage in der Wüste gefastet.

Die Fastenzeit hilft uns, uns auf Ostern vorzubereiten, dankbarer zu sein und darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist – Liebe, Freundschaft und das Teilen mit anderen.

Vielleicht magst du ja auch mal ausprobieren, auf etwas zu verzichten? Es kann eine spannende Erfahrung sein!



Termine: Mini-Proben für die Karwoche: 12., 17., 18., 19. April, Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben

Bei Fragen oder Terminvereinbarungen für Schnupperstunden: 0664/73349135 (Antonia Weinhofer)

Cookinseln wunderbar geschaffen!

WELTGEBETSTAG
MIT KINDERN
2025



Am Samstag, 8. März, beginnt der Gottesdienst zum Weltgebetsstag der Kinder um 14:30 Uhr im Pfarrheim und wir machen uns auf eine Reise in ein Land, das nicht gleich vor der Haustüre ist. Deine Anmeldung zum Gottesdienst erfolgt über den Religionsunterricht und hilft uns bei der Buchung und Organisation der Reise ;-)
Komm und sei dabei! Stephe + Team



Gottesdienste für Kinder

- Sonntag, 2. März und 6. April, 10:00 Uhr: Familiensonntag mit Kindergottesdienst Schatzsuche
- Mittwoch, 5. März, 16:00 Uhr: Kindergottesdienst mit Aschenkreuz in der Pfarrkirche Pinkafeld
- Mittwoch, 2. April, 16:00 Uhr: Kindergottesdienst mit Kreuzwegadacht, Pfarrkirche Pinkafeld
- Freitag, 25. April, 16:00 Uhr: Emmausgang für die Erstkommunionkinder und ihre Familien



Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
A - 7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
Telefon: 03357 / 42251, Fax: 03357 / 42251-17
E-Mail: pinkafeld@rk-pfarre.at
Homepage: www.pfarrepinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Norbert Filipitsch, Pfarrer Léon Variamanana,
Elisabeth Wertz, Edith Gasser, Lisa Gasser, Teresa Mair,
Sonja Kleinrath, Eva-Maria Gläser, Frieda Hatzl

Hersteller: Druckerei Gröbner,
7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161